

Projektbericht Los e Mol! – „Komm, erzähl uns (d)eine Geschichte!“

1. Ausgangslage

In unserer Gesellschaft wird viel über die Kinder berichtet, aber selten von ihnen selber. Unserer Meinung nach gibt es Bedarf, den Ausdrucksweisen der Kinder mehr Platz in der Öffentlichkeit zu geben. Aus diesem Grund starteten wir „Los e Mol!“, einen Geschichten-Parcours von Kindern und Jugendlichen.

In Zusammenarbeit mit dem Schulhaus St. Karli Luzern, in welchem Kinder aus unterschiedlichen Kulturen zur Schule gehen, haben wir vorgängig zum Geschichten-Parcours mehrere Workshops angeboten. Innerhalb einer Coach – Funktion erarbeiteten wir mit den Kids ihre Geschichten und bereiteten sie auf den Anlass „Los e Mol!“ vor.

Der Geschichtenparcours fand im Kulturzentrum Neubad statt. 12 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren nahmen am Projekt teil.

2. Ziel des Projekts

Mit dem Projekt „Los e Mol“ wollten wir hauptsächlich die Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern. Zudem war es uns ein Anliegen, Erwachsene auf die Wichtigkeit von der Teilnahme der Kinder in der Gesellschaft zu sensibilisieren – wir wollten eine Möglichkeit schaffen, Kinder zu Wort kommen zu lassen.

Wir haben das Schulhaus St. Karli ausgewählt, weil dort Kinder mit unterschiedlichem, soziokulturellem Hintergrund zur Schule gehen. Zusätzlich wollten wir auf die Vielfalt der in Luzern lebenden Kinder aufmerksam machen. Im Anschluss an den Geschichten-Parcours verfolgten wir das Ziel, einen Dialog zwischen den erzählenden Kindern und den zuhörenden Kindern/Erwachsenen herzustellen, indem ein Gespräch auf Augenhöhe über die Geschichte entstand.

3. Umgesetzte Elemente der Kebab+ Stiftung

3.1. Begegnen

An „Los e Mol!“ haben wir verschiedene Zelte aufgestellt, welche als Bühne für die Kinder dienten. Im Vorfeld besprachen wir mit den Kindern, wie viele Zuhörende bei Ihrer Geschichte dabei sein dürfen. Die Kinder erzählten vor rund 10 - 30 Personen ihre Geschichte. Durch ein anschliessendes Gespräch oder der Präsentation angefertigter Bilder

zur Geschichte wurden Begegnungen zwischen den Zuhörer*Innen und dem/die Erzähler/in ermöglicht.

3.2. Essen

Zwischen den einzelnen Geschichten gab es eine Bar, für welche sich die Kinder eine Popcornmaschine gewünscht haben. Die Kinder konnten in Begleitung einer Erwachsenen Person die Maschine ausprobieren und den Teilnehmenden Popcorn servieren.

3.3. Ausspannen

Die Geschichten nahmen einen Grossteil der Zeit in Anspruch. Während den Pausen gab es verschiedene Angebote für die Kinder und Erwachsenen zum Ausspannen:

- Antworten zum Hören von Luzerner Kindern zu der Frage „*Was wünschst du dir, wenn du ein König/eine Königin wärst?*“
- Ein Zuhörer- und Erzähltisch, wo sowohl Kinder als auch Erwachsene sich hinsetzen konnten um spontan Geschichten zu erzählen.
- Bei einem Mal- und Schreibtisch konnten sich die Kinder gestalterisch ausdrücken.

4. Fazit und nachhaltige Wirksamkeit

„Los e Mol!“ schaut auf eine erfolgreiche erste Durchführung zurück. Ein paar Kinder kamen im Anschluss zu uns und fragten, ob sie die Geschichte nicht ein weiteres Mal erzählen könnten. Die Motivation der Kinder im Vorfeld und die stolzen Gesichter während und nach dem Anlass geben und Antrieb, das Projekt nicht bei diesem Mal zu belassen. Bei der nächsten Planung des Projekts werden wir den Anlass noch mehr öffnen: Während bei „Los e Mol!“ Geschichten im Mittelpunkt standen möchten wir beim nächsten Mal den Kindern selbst überlassen, inwiefern und in welcher Form sie sich ausdrücken möchten.

Anna-Carolina Alder und Jenny Scherer, Mai 2017